

Mittwochsangebote

🕒 **Mittwoch, 30. September 2015, 14:00 Uhr**

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, einige Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und viele verschiedene Institutionen in Ulm und der Region etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der „Herbstakademie 2015“: **Mi 3, Mi 5, Mi 7, Mi 8, Mi 9, Mi 10, Mi 12, Mi 13, Mi 18, Mi 19, Mi 22, Mi 24, Mi 25, Mi 26, Mi 28**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr direkt** an den jeweils unter dem betreffenden Ausschreibungstext angegebenen Treffpunkten ein:

Mi 1, Mi 2, Mi 4, Mi 6, Mi 11, Mi 14, Mi 15, Mi 16, Mi 17, Mi 20, Mi 21, Mi 23, Mi 27, Mi 29.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Hefes) mindestens vier Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

„... à la lumière ...“

Andreas Weil, Dekanatskantor und Dozent am ZAWiW

In der Theologie wird Christus als das Licht der Welt bezeichnet. Vor allem in Weihnachtschorälen oder auch in Abendliedern spielt die Lichtthematik eine große Rolle, ("Christ, der du bist Tag und Licht", "Christum, wir sollen loben schon" etc.) So gibt es viele Choralbearbeitungen, die durch diese Lichtchoräle inspiriert wurden. Weitere Inspirationen stammen aus der Bibel, beispielsweise aus dem Schöpfungsbericht, oder einfach aus dem Kontrast von hell - dunkel. Die Orgel bietet sich als Instrument, das durch ihren Farbenreichtum der Register sowohl in der Höhe als auch in der Tiefe an die Hörgrenze geht, als ideale Darstellerin von Farben, und Farbkontrasten an. Mit Literaturbeispielen.

Treffpunkt: Kirche St. Elisabeth, Söflinger Str., 89077 Ulm, statt. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Blücherstraße“.

Mi 2

Annäherung und Abgrenzung

Stefanie Schottka, M.A., Edwin Scharff Museum Neu-Ulm

Annäherung und Abgrenzung – unter diesem Titel sind den Bildern Ernst Geitlingers Werke seines Meisterschülers Ben Muthofer gegenübergestellt.

Ben Muthofer (geboren 1937) hat ein Werk geschaffen, das eine unverwechselbare Position in der europäischen konstruktiv-konkreten Kunst einnimmt. Es folgt der Grundidee, aus der Fläche zur Dreidimensionalität zu gelangen. Aus dieser Aufgabe heraus entwickelt Muthofer seine Faltpastiken, welchen er die Grundform des Dreiecks zu Grunde legt. Durch Faltungen, Schnitte und Drehungen transformiert er die Ausgangsfläche zu aufstrebenden Stelen. Von großer Bedeutung ist dabei die weiße Farbe, sie isoliert die Skulptur von ihrer Umgebung und verleiht ihr eine schwebende Leichtigkeit und Immaterialität.

Seit einigen Jahren ergänzt der Bildhauer seine weißen vertikalen Stelen um schwarze, im 60-Grad-Winkel gebogene, horizontale Faltpplastiken. Gänzlich undogmatisch – eine Haltung, die er bereits an seinem Lehrer Ernst Geitlinger schätzte – nimmt sich Ben Muthofer die Freiheit, den selbstgewählten Formenkanon teilweise umzukehren, zu hinterfragen und zu bereichern.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot ist vor Ort ein zusätzlicher Eintritt von € 3,00 pro Person zu entrichten.

Treffpunkt: Foyer Edwin Scharff Museum Neu-Ulm am Petrusplatz. Zu erreichen mit Bus Linie 5 bis Petrusplatz, Linie 7 bis Schützenstraße.

Mi 3

Das Patientenrechtegesetz und die rechtliche Verbindlichkeit von Voraussetzungen als Voraussetzungen für ein individuelles Arzt-Patienten-Verhältnis. Ein Lichtblick in unserem Gesundheitssystem?

Monika Fuchs, Ärztin und Weiterbildungsassistentin in der Allgemeinmedizin, AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM

In den letzten Jahren hat sich für Patienten in Medizin, Politik und Gesellschaft viel verändert. Selbstbestimmte Diagnostik, Therapien und Patientenwille wurden gestärkt und gesetzlich weiter verankert. Hierbei jedoch den Über- und Durchblick zu behalten, erfordert einen gut aufgeklärten Patienten. Sowohl für den Arzt, als auch für den Patienten stellt sich dann noch die Frage, wie Entscheidungen im Alltag wirklich getroffen werden (müssen).

Dieses Mittwochsangebot soll vor allem in Hinblick auf die alternde Gesellschaft mit ihren speziellen Bedürfnissen im Krankheitsfall und der Vorsorgemöglichkeiten Licht in das Dunkel der Formulare und Regularien bringen.

Mi 4

**Die Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm
Jan Slezák, Buchbindermeister**

Die hauseigene Buchbinderei der Stadtbibliothek Ulm und Ihre Aufgaben werden im Rahmen dieses Mittwochsangebots vorgestellt. Anschließend wird die Buchkonstruktion gezeigt.

An Beispielen werden verschiedene Möglichkeiten der Buchreparatur demonstriert. Anhand von Büchern aus dem historischen Bestand werden auch die Grundzüge der Buchrestaurierung gezeigt.

Treffpunkt: Forum der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Zu erreichen mit Bus Linie 5 oder 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 5

**Chemie und Licht: Erhellende Experimente für Jung und Alt
Susanne Sihler, M. Sc., Institut für Organische Chemie III,
Universität Ulm**

Warum können Glühwürmchen leuchten? Wieso ist der Himmel blau? Wie funktionieren Knicklichter? Dies sind Fragen aus dem Alltag, die aber alle direkt mit Chemie und der Wechselwirkung mit Licht zu tun haben und die Sie sicher schon manches Mal von Ihren Enkeln gestellt bekommen haben.

In diesem Mittwochsangebot lernen Sie chemische Experimente kennen, die Sie teilweise auch zu Hause mit Ihren Enkeln durchführen können. Die Experimente sind alltagsbezogen und werden in sehr verständlicher Weise vermittelt. Es geht um Themen wie „Chemischer Sonnenuntergang“, „Kaltes Licht“, oder „Die Chemie leuchtend weißer Wäsche“.

Voraussetzung: Offenheit, um in einem Chemielabor zu experimentieren.

Mi 6

**Deutsche Spuren in Südosteuropa
Führung durch die Dauerausstellung des Donauschwäbischen
Zentralmuseums (DZM)
Jeannine Engelhardt, DZM**

Die Ausstellung des DZM zeigt das wechselvolle Leben der Donauschwaben vom späten 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Führung erzählt von der Auswanderung nach Südosteuropa und vermittelt einen Einblick in Kultur und Alltag der Deutschen in den multiethnischen Siedlungsgebieten.

Auch die politischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert, der Erste und der Zweite Weltkrieg und ihre Folgen für die Donauschwaben, stehen im Fokus des Rundgangs.

Treffpunkt: DZM, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Mi 7

**Fallbasiertes Ethikseminar nach dem Ulmer Modell
Prof. Dr. Frieder Keller, Sektion Nephrologie,
Universitätsklinik Ulm**

Das Ulmer Modell der fallbasierten Ethikseminare wurde von Gebhard Allert, Helmut Baitsch und Gerlinde Sponholz als didaktisches Konzept für den Unterricht im Medizinstudium entwickelt. Dieses Modell entspricht durchaus einem - von Jürgen Habermas - so genannten Anwendungsdiskurs und lässt sich sehr wohl auch als Form des kommunikativen Handelns zur Konfliktlösung auf Station einsetzen.

In nahezu jedem klinischen Fall kann sich ein ethischer Konflikt verbergen. Bei diesem Mittwochsangebot soll das Ulmer Modell kurz vorgestellt und seine praktische Alltagstauglichkeit aufgezeigt werden. Hierzu hat es sich wiederholt bewährt, wenn jemand von den Teilnehmenden einen eigenen Fall vorstellt, der dann gemeinsam diskutiert wird.

Mi 8

**Experimentierwerkstatt rund ums Licht
Licht an – und dann?
Alexandra Schneider, Diplom-Biologin**

Bekommen Sie auch oft Besuch von ihren Enkelkindern und wissen dann nicht, wie sie die Zeit gemeinsam mit ihnen verbringen sollen? Besonders jetzt, wenn die Tage wieder kürzer werden und man mehr Zeit zu Hause verbringt, ist es Kindern oft langweilig. Dabei bietet sich diese Zeit geradezu an, um sich mit Licht zu beschäftigen. Egal ob mit Kerzenlicht, Taschenlampen oder Tageslicht, es gibt viele bunte Experimente, die Alt und Jung begeistern und ganz nebenbei die Langeweile ausknipsen.

Ein vergnüglicher Experimentiernachmittag für alle, die selbst Spaß am Ausprobieren haben oder Anregungen für eine sinnvolle Beschäftigung mit Kindern suchen.

Mi 9

**Folteropfer unter uns - Das Ulmer Behandlungszentrum
für Folteropfer (BFU)
Urs M. Fiechtner, Mitbegründer des BFU**

Der „Krieg gegen den Terror“ hat Folter wieder salonfähig gemacht – die Zahl der Befürworter einer Lockerung des Folterverbotes steigt. In rund jedem zweiten Land der Welt gehört die Folter zum Alltag, auch in Deutschland ist das absolute Folterverbot nicht mehr unumstritten und es werden immer wieder Versuche unternommen, Folter in Ausnahmefällen zu rechtfertigen (sog. „Rettungsfolter“) und die grundgesetzlich verankerte Unantastbarkeit der Menschenwürde zu relativieren. Der Vortrag bietet einen sachlichen und umfassenden Überblick zum Thema und seinem Zusammenhang mit dem Begriff der Menschenrechte und der Menschenwürde.

Etwa 25% - 30% der Flüchtlinge in Deutschland sind ehemalige Folteropfer oder wurden durch Kriegserlebnisse schwer traumatisiert. Hinzu kommen Menschen, die als politische Gefangene in den Gefängnissen der DDR misshandelt worden sind. Auf Initiative von Amnesty wurde 1995 das Ulmer Behandlungszentrum für Folteropfer (BFU) gegründet, das sich seither bundesweit ein hohes Ansehen erworben hat.

Der Referent gehört zu den Gründern des BFU, das hier gleichzeitig auch als Beispiel für das Entstehen lokaler oder regionaler Menschenrechtsprojekte dient.

Mi 10

**Was sagt uns das Licht vom frühen Universum?
Manfred Wilhelm, Astronomische Arbeitsgruppe Ulm**

Nach der Abkühlung des heißen Urknalls wurde das Weltall für Lichtteilchen (Photonen) durchlässig. Diese Reststrahlung aus der heißen Frühphase des Kosmos wurde erst nach Bildung der Atome für uns als Licht sichtbar.

Satellitenbeobachtungen vermessen darin typische Temperaturschwankungen zwischen verschiedenen Bereichen des Himmels und deren Ausdehnungen. Diese lassen Schlussfolgerungen zur Bildung von ersten Strukturen im Universum zu. Nach den bahnbrechenden Resultaten des WMAP-Satelliten wurden nun die Ergebnisse des Planck-Explorers veröffentlicht, der die jüngsten, präzisen Beobachtungen des kosmischen Mikrowellenhintergrunds durchgeführt hat. Sie bestätigen erneut die Übereinstimmung der gemessenen Zusammensetzung mit den theoretisch ermittelten Vergleichsmassen.

Auf der Grundlage dieser Messungen wurde ein umfassendes Modell des Universums entworfen, in das sich weitere Beobachtungen des Weltalls einfügen. Wichtige, theoretische Voraussetzung dieser Modellbildung des Weltalls ist die Allgemeine Relativitätstheorie von Albert Einstein. Ihre erste öffentliche Bekanntmachung war am 25. November 1915 in Berlin vor der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Für das Verständnis der Kosmologie des 20. Jahrhunderts war dies ein denkwürdiger Tag. Insofern kann dieser Beitrag auch zum 100. Jahrestag 2015 als eine kleine Erinnerung angesehen werden, insbesondere in Ulm, der Geburtsstadt von Albert Einstein.

Diese theoretische Begründung des Urknalls und die Ergebnisse der Satellitenmessungen des kosmischen Hintergrunds führen zu einem plausiblen Modell der Entstehung des Weltalls, das im Vortrag erläutert wird, wozu physikalische Grundkenntnisse hilfreich sind.

Mi 11

**Geistig und körperlich aktiv bleiben – im GenerationenTreff
Ulm/Neu-Ulm e.V.
Johannes Stolz, Vorsitzender des GenerationenTreffs
Ulm/Neu-Ulm e.V.**

40 Jahre nach seiner Gründung erlebt der GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V. einen Mitgliederzuwachs wie nie zuvor. Inzwischen zählt der ehrenamtlich geführte Verein über 1.800 Mitglieder, die die verschiedenen Angebote des vielfältigen Programms zu schätzen wissen. Jede Woche werden ca. 80 Termine angeboten. Das aktuelle Programmheft (September – Dezember 2015) führt neben diversen Sprach-, Kreativ- und Computerkursen auch Gymnastik-, Bewegungs-, Spiel- und musische Gruppen auf. Daneben gibt es Vorträge und Diskussionen, Ausflüge, Betriebsbesichtigungen, Städtereisen sowie Tanzveranstaltungen.

Den Mitgliedern werden dadurch Möglichkeiten der Begegnung, der Information, des Erlebnisaustausches sowie der Weiterbildung und - ganz allgemein gesprochen - Kraftquellen des Alltags geboten, damit sie möglichst lange geistig und körperlich fit bleiben können.

Sie sind herzlich eingeladen, dies alles vor Ort näher kennenzulernen. Der Informationsnachmittag findet im GenerationenTreff Ulm / Neu-Ulm (Grüner Hof 5) statt. Mitglieder des Vorstandes und Kurs- und Gruppenleiter stehen für Information und Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm, Grüner Hof 5, Café im Erdgeschoss. Zu erreichen mit den Bus Linie 4, 5 und 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Mi 12

**Geocoaching
Harald Lorych, passionierter Geocoacher**

Technisch gesehen sucht man beim Geocaching (ausgesprochen: "Geokäsching") auf bestimmten Internetseiten die Koordinaten eines Geocaches ("Erdversteck") heraus, gibt sie in ein GPS-Gerät ein und begibt sich dann an diese Stelle um ein Behältnis zu suchen, in dem ein Papierlogbuch versteckt ist. Dort trägt man sich als Finder ein. Das klingt relativ einfach und unspektakulär. Ist es aber keineswegs!

In Wirklichkeit geht es beim Geocaching um etwas anderes: Diese Behältnisse mit den Logbüchern sind nicht irgendwo versteckt, sondern meistens an Orten, an denen es etwas Interessantes zu entdecken gibt. Kleine Oasen des Alltags, z.B. eine kleine Bank an einem Bach, ein Hügel mit einem schönen Ausblick oder historische Sehenswürdigkeiten. Oft findet man solche Plätze nur wenige Kilometer vor der eigenen Haustüre und ist verblüfft, diese nicht vorher schon selbst entdeckt zu haben. Auch wer gerne verreist, wird am Urlaubsort viele schöne Fleckchen finden können, die in keinem Reiseführer der Welt aufgelistet sind. Es lässt sich mit vielen anderen Hobbys wie Wandern, Radfahren, Rätsel lösen, Spazieren gehen usw. verbinden. Geocaching verändert mit der Zeit die Wahrnehmung für die kleinen, schönen Details in unserem Alltag und wird bei vielen, die dieses Hobby betreiben, ein Stück Lebenseinstellung.

Ich möchte Ihnen die verschiedenen Arten des Geocachings, die wichtigsten Regeln und Verhaltensweisen und den richtigen Einstieg in dieses Hobby im Rahmen dieses Mittwochsangebotes näher bringen.

Mi 13

Gesund älter werden – was ist Anti-Aging?

Dr. Petra Schäfer, Hirschapotheke Ulm

Nichts ist so alt wie der Wunsch der Menschheit nach ewiger Jugend. Das Deutsche Zentrum für Altersfragen hat als nationales Gesundheitsziel „Gesund älter werden formuliert“ - ein Thema, das uns alle v.a. unter dem Aspekt der demographischen Entwicklung und steigender Pflegekosten interessieren sollte. Die Anti-Aging Medizin fußt auf der Erkenntnis, daß Altern nicht ein schicksalshafter Vorgang sondern ein – zumindest in Maßen – beeinflussbarer Prozess ist.

In diesem Vortrag werden Alterungstheorien und Ziele der Altersforschung vorgestellt. Warum und wie der Mensch altert ist ein spannendes Thema und führt zu der Frage: „Kann man gezielt gegensteuern und wenn ja, wie?“. Die sechs Säulen der Anti-Aging Strategie werden näher erläutert und geben wichtige Hinweise für ein gesundes Älter-werden.

Mi 14

**Führung zu ausgewählten Glasfenstern des Ulmer Münsters
Dr. Carola Hoffmann-Richter, Kirchenpädagogin**

Das Ulmer Münster besitzt eine Vielzahl bedeutender Glasfenster vom Ende des 14. und aus dem 15. Jahrhundert, sowie ganz unterschiedlich gestaltete des 20. Jahrhunderts. Wir wollen uns die Themen und Darstellungen einiger ausgewählter Beispiele erschließen und uns davon faszinieren lassen, wie Licht die Fenster mit ihren Farben zum Leuchten bringt und den Raum verwandelt.

Treffpunkt: vor dem Hauptportal des Ulmer Münsters. Zu erreichen mit Bus Linie 3, 5 oder 6, Haltestelle „Theater“.

Mi 15

**Heinz Mack. Das Licht meiner Farben
Zwei Führungen durch die Sonderausstellung im Ulmer Museum
Dr. Gabriele Holthuis, Museumsdirektorin
Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin**

Heinz Mack erlangte als Mitbegründer der Künstlergruppe ZERO weltweite Aufmerksamkeit. Das Ulmer Museum präsentiert anlässlich des 90jährigen Museumsjubiläums 130 Arbeiten dieses wichtigen Vertreters der europäischen Avantgarde. Im Zusammenspiel verschiedener Materialien konzentriert sich Mack auf die Themen Licht und Farbe, welche in der Ausstellung anhand von Malerei, Relief und Skulptur in verschiedenen Themenräumen vorgestellt werden. „Das Licht meiner Farben“ präsentiert ein breites Spektrum der Arbeiten von Heinz Mack von 1959 bis heute. Gezeigt werden bislang noch nie öffentlich ausgestellte Werke ebenso wie spannende Dialoge zwischen Malerei und Skulptur. Dazu gehört auch der West-Östliche-Divan – ein mehrteiliger Zyklus, der in Bezug zu Goethes gleichnamiger Gedichtsammlung entstand.

Treffpunkt: Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5 oder 6, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen im Ulmer Museum dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 16

**Das Hospiz Agathe Streicher
Angelika Bais, Krankenschwester und Öffentlichkeitsarbeit
im Hospiz**

Es war ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte, als am 1. April 2001 Hospiz Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher eröffnete, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für schwerstkranke und sterbende Menschen.

Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren.

Hervorragend ausgebildete hauptamtliche Pflegemitarbeiter/-innen arbeiten nach palliativ-medizinischen Maßstäben. Das bedeutet: die Gäste erhalten eine bestmögliche Linderung ihrer Beschwerden durch eine patientenorientierte Pflege und eine konsequent durchgeführte Schmerztherapie.

Bei diesem Mittwochsangebot wird Ihnen das Hospiz näher vorgestellt und es werden Ihre Fragen zum Hospiz beantwortet.

Treffpunkt: Hospiz Agathe Streicher, Empfang, Lichtensteinstr. 14/2, 89075 Ulm. Zu erreichen mit Buslinie 7, Haltestelle "Schillerhöhe", dann direkt an der gegenüberliegenden Bushaltestelle die Treppe hoch. Von der Universität Ulm aus umsteigen an der Haltestelle „Theater“, Straßenseite wechseln oder aussteigen „Kienlesberg“ und die Michelsbergstr. hochgehen.

Mi 17

**Jüdischer Friedhof Laupheim mit Haus am Friedhof
mit sachkundiger Führung (NN)**

Der jüdische Friedhof in Laupheim wurde nach 1730 von der jüdischen Gemeinde angelegt und im Lauf der Zeit mehrfach erweitert. Er hat eine Fläche von über 45 Ar und überstand die Zeit des Nationalsozialismus nahezu unversehrt. Heute sind noch 916 Grabsteine vorhanden, anhand derer man die Entwicklung der Laupheimer jüdischen Gemeinde vom 18. Jahrhundert bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts nachvollziehen kann.

Seit Sommer 2014 besteht das Haus am Friedhof als Außenstelle des Museums zur Geschichte von Christen und Juden. Es diente ursprünglich als Leichenhaus der rituellen Pflege und Bestattung der Toten auf dem angrenzenden jüdischen Friedhof. Heute kann man sich im Haus multimedial über das jüdische Bestattungswesen und die Geschichte des jüdischen Friedhofs informieren.

Achtung: Treffpunkt um 14:00 Uhr beim Haus am jüdischen Friedhof, Judenberg 24, 88471 Laupheim. Auf Wunsch können Fahrgemeinschaften gebildet werden. Nähere Informationen und eine Anfahrtsbeschreibung erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Für Eintritt und Führung auf dem Friedhof und im Museum sind zusätzlich 6,00 Euro vor Ort bei der Reisebegleitung (Monika Bader) zu entrichten.

Mi 18

Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung und ländliche Entwicklung

Dr. rer. hort. Rainer Zachmann, Consultant; International Agricultural Research, Training and Communications

Die Ursachen nationaler und internationaler wirtschaftlicher, sozialer und politischer Krisen müssen vor Ort gelöst werden. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen Menschen unter dramatischen Umständen in der Hoffnung auf ein würdiges Leben zu uns drängen. Wie kann das Leben dieser Menschen in ihren Heimatländern verbessert werden? Mit der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen befassen sich über 1000 Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen (www.cgiar.org). Die Wissenschaftler sind Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler. Die Herausforderungen führten um 1960 zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises an den Pflanzengenetiker Dr. Norman Borlaugh ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution verstärkte die internationale Zusammenarbeit, die mit der derzeitigen Entwicklung der Ernährungs- und Energiesituation noch dringlicher wird.

Bei diesem Mittwochsangebot wollen wir diskutieren, wie wir mehr Helligkeit und Zuversicht in unsere Welt bringen könnten. Die Mithilfe aller Teile der Gesellschaft - auch Ihre Teilnahme - sind gefordert.

Mi 19

**Wo kommen die LED-Lampen eigentlich her?
Dr.-Ing. Jürgen Mähnß, Mikroelektronik-Technikum,
Universität Ulm**

Im Reinraum des Mikroelektronik-Technikums werden moderne Halbleiterbauelemente für die Forschung hergestellt und Materialkombinationen erprobt. Neben ultraschnell schaltenden Transistoren für die Funkkommunikation und Röhren mit Durchmessern im Zentimeterbereich werden hier auch Materialien untersucht, die mit wenig Energieaufwand viel Licht produzieren. Gezeigt wird das gesamte Instrumentarium, das die Forscher zur Herstellung von modernen LED's, aber auch für die Produktion von außergewöhnlichen Lasern und anderen exotischen Bauelementen benötigen.

Mi 20

**Immer die Ersten: Wie die Online-Redaktion der SÜDWEST
PRESSE arbeitet
Steffen Wolff, Online-Redakteur**

Egal, ob es spät abends einen Großbrand gibt, eine Stadträtin die Fraktion wechselt oder ein Schweinetransporter umkippt und Stau in der ganzen Stadt verursacht: Die Online-Redaktion der SÜDWEST PRESSE hat den Anspruch, wichtige Nachrichten aus unserer Region als erste zu verbreiten – auf südwestpresse.de ebenso wie auf Facebook und Twitter, mit Texten, Fotos und Video, von 6 Uhr früh bis Mitternacht. Sehen Sie selbst, wie unsere Redakteure arbeiten: Wir laden Sie herzlich zu uns ein. Online-Redakteur Steffen Wolff führt Sie durch die Redaktion und steht im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: Foyer der SÜDWEST PRESSE, Frauenstr. 77. Dort wird die Gruppe abgeholt. Die Führung ist rollstuhlgerecht. Zu erreichen mit Bus Linie 3 oder 6 bis „Theater“, dann umsteigen in die Linie 1 bis „Justizgebäude“ oder „Willy-Brandt-Platz“.

Mi 21

**Vom Pathos des Gebens – Die Bilderwelt des Frans Francken
Führung durch die Sonderausstellung des
Museums der Brotkultur
Dr. Andrea Schmidt, Museum der Brotkultur**

Frans Francken der Jüngere (1581 bis 1642) war neben Antonis van Dyck und Peter Paul Rubens einer der bedeutendsten Maler im Antwerpen des 17. Jahrhunderts.

Das Museum der Brotkultur konnte jüngst ein sehr seltenes Motiv dieses Meisters erwerben: die „Speisung der Fünftausend“ aus dem Jahr 1631. Dieses Werk ist nun neben den „Werken der Barmherzigkeit“ (ebenfalls etwa 1630) und dem Frühwerk „Der Reiche und der arme Lazarus“ (um 1605) der dritte Francken in der Sammlung. Es entsteht so ein ikonographisches Dreieck, das die moralischen Dimensionen der Fülle und vor allem des Mangels von Nahrung – verkörpert im Grundnahrungsmittel Brot – in üppigen Kompositionen vor Augen führt: Dem Gebot der Endzeitrede Jesu im Matthäusevangelium, die Hungrigen mit Barmherzigkeit zu speisen, steht das mahnende Gleichnis vom eigensüchtigen Prasser gegenüber, der sein Brot nicht teilte und dafür in die Hölle kam. Die wundersame Brotvermehrung am See Genezareth wiederum fasst im handgreiflichen Bild der Volksspeisung (zu jener Zeit ein kaiserliches Privileg) den spirituellen Anspruch Jesu, mit seinem Wirken und seiner Lehre das „Brot des Lebens“ zu sein. Die Ausstellung nimmt den glücklichen Neuzugang zum Anlass, dieses spezifisch gegenreformatorische Pathos der Brotgabe, der Armenspeisung und der karitativen Hungerhilfe einerseits in den Werken Frans Franckens vorzustellen und andererseits das Nachwirken dieses Themenkomplexes von der niederländischen Malerei bis in die Moderne – von Pieter Brueghels „Charitas“ (einem wichtigen Vorbild Frans Franckens) bis hin zur Aktion „Brot für die Welt“ nachzuzeichnen.

Treffpunkt: Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Kassenbereich (Eintritt frei). Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 3, Haltestelle „Theater“.

Mi 22

**Licht ins Dunkel - Pro Retina stellt sich vor
Gabriele Halberr-Seiz, Regionalgruppenleiterin**

Pro Retina ist eine Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen (z. B. Makuladegeneration und Retinopathia Pigmentosa). Sie wurde 1977 von Betroffenen gegründet, hat mehr als 5000 Mitglieder und ist international vernetzt.

Ihre Ulmer Regionalgruppe besteht seit 20 Jahren und bietet Menschen, die von diesen Augenerkrankungen betroffen sind, die Möglichkeit zu Kontakt und Erfahrungsaustausch, vermittelt Informationen zu Hilfsmitteln, zum Sozialrecht, zu Therapiemöglichkeiten und zum Stand der Forschung auf dem Gebiet der Netzhauterkrankungen. Aus der Vereinigung ist die „Stiftung zur Verhütung von Blindheit“ hervorgegangen, die eine intensive Forschungsförderung betreibt.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots besteht die Möglichkeit, die Arbeit von Pro Retina kennen zu lernen, aber auch Näheres über Netzhautdegenerationen und den Umgang damit zu erfahren.

Leben mit einer Netzhautdegeneration? Die Erfahrung zeigt: in einer Gemeinschaft geht das leichter als alleine und einsam!

Mi 23

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus im Science Park und sein
modernes Qualitätsmanagement****Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter
Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH**

Die Aufgaben und internen Abläufe in modernen Unternehmen werden immer komplexer und gerade da, wo es um den idealen Datenfluss geht, sind klare Strukturen extrem wichtig.

Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus gehört zu den bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme in den Netzwerken von großen Unternehmen oder Kommunen erst gar nicht auftreten. Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das grüne Rechenzentrum. Thomas Dietrich erklärt Ihnen vor Ort wie ein so genanntes Ticket-System funktioniert.

Beim Qualitätsmanagement geht es an erster Stelle darum, Aufträge von Kunden sowie täglich wiederkehrende Arbeiten und Tätigkeiten zu lenken und zu steuern. Sie erfahren, was hinter den Kulissen eines Unternehmens an Managementtätigkeiten durchgeführt wird, um einen solchen gesteuerten Arbeitsablauf sicherzustellen. Was für Vorteile bringt Qualitätsmanagement in der Industrie oder gar im täglichen Leben? Wie wirkt sich ein Qualitätsmanagement auf das Verhalten von Kunden und Mitarbeiter/-innen aus und kann wirklich effizienter gearbeitet werden?

Thomas Dietrich wird Ihnen in Grundzügen das moderne Qualitätsmanagement erklären und vorstellen. Sie erfahren in einer Zusammenfassung wie Qualitätsmanagement entstanden ist und wo es heute steht.

Achtung: Bitte unbedingt Personalausweis oder Reisepass zu diesem Mittwochsangebot mitnehmen, sonst ist kein Einlass möglich!

Treffpunkt: ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, 89081 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg. Ortskundige können auch von der Uni West aus den Fußweg am Waldrand entlang zur Lise-Meitner-Str. nehmen.

Mi 24

**Selbsthilfegruppen bringen Licht ins Dunkel –
und sind ein Sprungbrett zur Lebensfreude!
Lydia Ringshandl und Christine Lübbers, beide KORN e.V.**

Im Laufe unseres Lebens werden wir selbst oder Menschen in unserem Umfeld immer wieder auch mit schwierigen Lebenssituationen, Schicksalsschlägen oder Krankheiten konfrontiert. In diesen Lebensphasen ist es wichtig, sich ein Netz aus verschiedenen Hilfen zu knüpfen. Teil solch eines tragenden Netzes kann der Besuch einer Selbsthilfegruppe sein.

Selbsthilfegruppen haben sich mittlerweile gut etabliert und gelten als 4. Säule im Gesundheitswesen, neben der stationären, ambulanten und öffentlichen Gesundheitspflege. In Selbsthilfegruppen finden sich Menschen zusammen, die in derselben Lebenssituation sind, ein gemeinsames Problem haben oder an der gleichen Erkrankung leiden.

Sie stützen sich solidarisch im gegenseitigen Erfahrungs- und Informationsaustausch, werden Experten in eigener Sache und finden Verständnis für ihre Situation im gemeinsamen Gespräch. Menschen aus Selbsthilfegruppen berichten immer wieder, dass sie in der Gruppe Kraft und Mut schöpfen konnten und trotz ihrer schwierigen Lebenssituation oder Einschränkung wieder Freude am Leben gefunden haben. Informieren Sie sich bei diesem Mittwochsangebot in angenehmer Atmosphäre über die Angebote des Selbsthilfebüro KORN, über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen. Lernen Sie die Vielfalt der Selbsthilfe und deren positive Wirkung auf die Gesundheit und die Lebensqualität kennen.

Die Umstände im Leben können wir uns nicht immer aussuchen, wie wir damit umgehen schon....

Mi 25

Interdisziplinäre Behandlung von Tumorerkrankungen im Rahmen des CCCU (Tumorzentrum Ulm) Prof. Dr. Jens Huober, Sekretär CCCU Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Am Integrativen Tumorzentrum des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät (CCCU) werden jährlich mehr als 10.000 Krebspatienten nach medizinischen Leitlinien fächerübergreifend in einem umfassenden Netzwerk betreut.

Die *Deutsche Krebshilfe* hat das Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) erneut als „**Onkologisches Spitzenzentrum**“ ausgezeichnet. Eine internationale Gutachterkommission bestätigte damit die hohe Qualität der fächerübergreifenden Versorgung von Krebspatienten sowie die herausragende Krebsforschung und eröffnet mit der erneuten Förderung weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Am CCCU wird für jeden Patienten von einem fächerübergreifenden Ärzteteam die individuell beste Therapie ausgearbeitet und nach medizinischen Leitlinien und verbindlichen Behandlungsstandards durchgeführt, in den die niedergelassenen Haus- und Fachärzte auf Wunsch einbezogen werden. Die medizinische Versorgung ist am CCCU zudem eng mit der Forschung verbunden. So können Patienten früh mit innovativen Therapien unter Einsatz von neuesten Krebsmedikamenten behandelt werden.

Psychosoziale Angebote, sportmedizinische Rehabilitation und die intensive Zusammenarbeit mit Pflege- und Palliativeinrichtungen, Selbsthilfegruppen sowie umliegenden Krankenhäusern und Schwerpunktpraxen ergänzen die medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich. In den vergangenen Jahren wurde ein umfassendes Netzwerk aufgebaut, das Tumorpatienten und ihren Angehörigen in der Region vielfältige Unterstützung bietet. Erklärtes Ziel des CCCU ist die enge Kooperation und Abstimmung aller an der Behandlung eines Krebspatienten Beteiligten - im ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Bereich und in jedem Krankheitsstadium. Bei diesem Mittwochsangebot haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Prof. Huober steht nach seinem einführenden Vortrag für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort.

Mi 26

**Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm
Eine Führung durch die „Unterwelt“
Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm**

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (Daimler AG, Science Park I - III usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden.

Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Universitätsklinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt. Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort, Staudinger Str. 8, führt der Weg durch die Unterwelt bis zur neuen chirurgischen Klinik. Nach den ausgiebigen Untergrunderlebnissen erhalten Sie zum Abschluss die Möglichkeit vom ebenfalls normalerweise nicht zugänglichen Hubschrauberlandeplatz über der Chirurgie einen einmaligen Rundblick zu bekommen.

Mi 27

**Lichtarchitektur und Lichtliturgie in der Wiblinger Basilika
St. Martin
Michael Zips, katholischer Hochschulpfarrer**

Licht als religiöses Ursymbol prägte von jeher das Verständnis von Sakralbau und Liturgie. Barock und Klassizismus holten das Licht in den Raum. Sonne und Tagzeiten fanden Eingang in unzählige Gebete und Lieder, in die Liturgie der Kirche. Beidem wollen wir auf die Spur kommen, dem Raum und der Liturgie, am Faden des Lichts. Die Teilnehmer/-innen sollten offen sein für das ein oder andere gemeinsame Gebet oder Lied.

Treffpunkt: Basilika St. Martin, Schloßstr. 44, 89079 Ulm-Wiblingen. Zu erreichen mit Bus Linie 3, Haltestelle „Wiblingen, Pranger“.

Mi 28

**Wie Licht uns steuert, ohne dass wir es sehen
Philipp Novotny, Dipl.-Ing.(FH); M.Sc., Fakultät 06 - Licht und
Gesundheit, Hochschule München**

Lange Zeit glaubte man den Aufbau des menschlichen Auges zu kennen. Seit 2001 weiß man, dass es Zellen gibt, die neben den Stäbchen und Zapfen ebenfalls auf Licht reagieren. Dieser Vortrag soll die aktuelle Forschung zum Thema Licht und Gesundheit näher bringen. Dabei werden im ersten Teil des Vortrags die Grundlagen vermittelt, wie Licht den Menschen steuert und welche nicht-visuellen Eigenschaften dahinter stecken. Es gibt einen Exkurs in das menschliche Gehirn, wohin die Informationen dieses neu entdeckten Zellentyps weitergeleitet werden und welche Aufgaben dabei erfüllt werden. Im zweiten Teil des Vortrags wird das Potenzial von Licht und seine nicht-visuelle Wirkung im Alltag anhand aktueller Forschungsergebnisse aus den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Arbeitsplatz, Wohnen und intelligente Städte vorgestellt.

Im Rahmen des demographischen Wandels in Deutschland und den immer fitteren, älteren Menschen bekommt Licht eine besondere Bedeutung im Alter. Es wird außerdem über Risiken der Lichtnutzung in der modernen Zeit gesprochen und über Möglichkeiten, diese Risiken zu minimieren.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Durch die Grundlagen wird allen Teilnehmenden das nötige Wissen zum Verständnis mitgegeben.

Mi 29

Zwölf Gegenstände
Führung durch die Studioausstellung im HfG-Archiv Ulm
Sophia Latt M.A., Kunsthistorikerin

Zwölf Gegenstände erzählen hundert Jahre Geschichte des Industriedesigns. Entstanden zwischen 1914 und 2004, werden Produkte präsentiert, die das tägliche Leben der Menschen veränderten, Entwürfe, die mit neuen Strategien vermarktet wurden, oder Objekte, die das Lebensgefühl eines Jahrzehnts greifbar werden lassen. Die Auswahl stellt so unterschiedliche Produkte wie den Kugelschreiber oder die Kunststoffschüsseln der Marke Tupperware vor. An der Hochschule für Gestaltung Ulm entstand für die Firma Braun die Radio-Phono-Kombination SK 4, die als „Schneewittchensarg“ zu einer Ikone der Designgeschichte wurde und noch in Produkten wie etwa dem iPod-Mini von Apple, 2004 entworfen von Jonathan Ive, formale Anklänge erkennen lässt.

Treffpunkt: HfG-Archiv Ulm, Am Hochsträß 8. Erreichbar mit Bus Linie 13 bis Haltestelle „Am Hochsträß“ oder Bus Linie 4 ab Rathaus oder Ehinger Tor in Richtung Grimmelfingen, alle 20 Minuten, bis Haltestelle „Grimmelfinger Weg“, danach Fußweg ca. 8 Minuten.

Übrigens: Führungen im Ulmer Museum dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.